

Dr. E. Krishnamacharya:
YOGA UND SPIRITUELLES HEILEN
Vortrag vom 8. November 1976 in Genf

© Kulapati Book Trust, c/o The World Teacher Trust, Visakhapatnam. Indien

Diese deutsche Übersetzung des Originaltextes wurde nicht von der Edition Kulapati publiziert. Sie wird hier verfügbar gemacht zum Nutzen und privaten Gebrauch derjenigen, die sich in diese Weisheit vertiefen wollen.

Ich danke Ihnen allen, dass Sie heute abend gekommen sind. Ich soll über "Yoga und spirituelles Heilen" sprechen. Das Thema "Heilen" ist heutzutage aus zwei Gründen von grosser Bedeutung: Zum einen ist das medizinische Heilverfahren weniger wissenschaftlich, als es in der Neuzeit sein sollte. Die Verfahren der Medizin, die im allgemeinen zur Heilung angewendet werden, sind durchaus nicht sicher. Die Menschen spüren bereits das Ungenügen der Angaben, die von der heutigen Wissenschaft gemacht werden. Dies bedeutet nicht, dass das gegenwärtige System nicht effizient wäre, aber es bedeutet, dass es für ein echtes Heilverfahren nicht ausreicht, und man sollte auch das spirituelle Heilen berücksichtigen. Es ist unsere Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Mediziner ihren Horizont erweitern. Die Wissenschaft muss von Zeit zu Zeit gemäss den Erfordernissen und der wissenschaftlichen Natur des menschlichen Geistes erweitert werden. Der zweite Grund macht das Thema noch dringlicher: die Tendenz zu übermässigem Drogenkonsum muss kontrolliert werden. Der Durchschnittsmensch ist versessener auf Medikamente, als er es sein sollte, und er wird immer weniger systematisch und immer primitiver im Umgang mit Tabletten. Die Mediziner ermutigen normale Menschen aller Länder zu immer stärkerem Gebrauch medizinischer Mittel. Schliesslich wird es für einen Menschen unmöglich, ohne Krankheit und Medikamente zu leben. Der menschliche Geist wird dazu verleitet, stärker von Ärzten und Tabletten abhängig zu werden als von Nahrung. Es ist die echte Pflicht eines Yoga-Schülers oder -Lehrers, Schüler und Familienmitglieder in den wirklich wissenschaftlichen Wahrheiten des Heilens auszubilden. Statt eines Medizinsystems muss man ihnen ein Gesundheitssystem beibringen. In jedem Zweig der Medizin sollte ein Verfahren gelehrt werden, wie man normale Gesundheit erhält, statt Krankheiten wissenschaftlich zu heilen. Heilen sollte das Kurieren von Krankheiten ersetzen. Es besteht ein grosser Unterschied zwischen Heilen und Kurieren. Heilen kümmert sich vor allem um das normale, gesunde System und darum, Gesundheit wiederherzustellen, statt Krankheit zu vernichten. Aus diesem Grunde ist es nötig, die yogische Anatomie des menschlichen Körpers genau zu kennen.

Die Prinzipien des Heilen sollten genauer verstanden werden als dies heute der Fall ist. Routinedinge wie Essen, Ruhe und Schlafen müssen sorgfältig gelehrt werden. Das erste Prinzip natürlichen und spirituellen Heilens, an das wir denken müssen ist, dass das Stadtleben für eine normale Gesundheit nicht sehr geeignet ist. Es ist deshalb besser, in einem Dorf in der Nähe einer Stadt zu wohnen, zum Arbeiten in die Stadt zu fahren und dann am Abend zu einem stillen Platz auf dem Lande zurückzukehren. Nur wenn man auf dem Lande lebt und nicht in der Stadt kann man einen eigenen Garten haben, um Gemüse und Früchte ohne Chemikalien anzubauen und Lebensmittel den eigenen Bedürfnissen entsprechend zuzubereiten. Wenn wir es wirklich wollen, ist das nicht schwer. Auch Menschen, die keine Yoga-Schüler sind, können die Grundprinzipien der yogischen Ernährung befolgen. Ein Grundsatz ist z.B., die Essenszeiten nicht viel zu ändern, ein weiterer, nicht zwischen zwei Mahlzeiten zu essen. Die Essens-, Ruhe- und Schlafenszeiten sollten geregelt sein. Dann sollte man sich den Prinzipien des achtfältigen Yoga-Pfades widmen: Yoga-Lehrer und Yoga-Schüler sollten ihn auch in ihren Familien praktizieren. Im Westen unterscheidet man Schule von Familie, es sollte jedoch der östliche Weg praktiziert werden, wo die Familie die erste Schule ist, so dass ein gesunder Yoga-Lehrer eine gesunde Frau und gesunde Kinder hat. Gelingt ihm dies nicht, so lehrt er etwas, was er nicht praktiziert, und es ist Philosophie und kein Yoga. Wenn wir leben, was wir lehren, ist dies Yoga; wenn wir etwas Gutes lehren, was wir nicht praktizieren können, ist dies Philosophie. Gesundheit sollte keine Philosophie sondern Yoga sein. In Indien sind viele unserer orthodoxen Familien Familien-Yoga-

Schulen. Ihre 24-stündige Tagesroutine ist also für alle Familienmitglieder gleich. Dies ist aber nur möglich, wenn wir auf dem Lande und nicht in der Stadt wohnen.

Man sollte die Nahrungsmittel ebenfalls nach den Yoga-Prinzipien auswählen und den Kindern beibringen, wie die Kraftzentren, die wir "*Chakren*" nennen, richtig funktionieren. Wir sollten unseren Körper als die Energien betrachten, die in ihm wirken und durch jeden Teil des Körpers fließen. Genauso wie ein Wissenschaftler und ein Nicht-Wissenschaftler einen Magneten unterschiedlich anschauen, so sollte sich das yogische Verständnis des Körpers von anderen unterscheiden. Für jemanden, der Physik nicht kennt, ist ein Magnet nur ein Eisenblock mit einer magischen Anziehung auf Eisen. Ein Physikstudent weiss, dass ein Magnetfeld um den Magneten herum wirkt. Er betrachtet den Magneten nur vom Standpunkt der ihn umgebenden Magnetlinien. Ähnlich sollte der menschliche Körper von den verschiedenen Funktionen her betrachtet werden, die er ausführt und von den verschiedenen Kraftlinien, die durch den Körper laufen. Dann wird man verstehen, was es für eine Person bedeutet, wenn eine andere anwesend ist. Die Wissenschaft der Anwesenheit wird man in den kommenden Jahrzehnten richtig verstehen lernen. Wenn man die Wissenschaft der Anwesenheit nicht richtig versteht, bedeutet Anwesenheit nur physische Anwesenheit. So wie ein Magnet für einen Nicht-Wissenschaftler nur einen Eisenblock bedeutet. Für eine solch unwissenschaftliche Haltung bedeutet Heilen, etwas mit dem Körper zu machen, ihm eine Medizin zu geben, die etwas Physisches und Materielles ist, oder an ihm ein metallisches Instrument anzuwenden. Oder man benutzt ein Instrument, ein Messer oder eine Waffe, was den Körper irgendwo physisch schneidet. Dies ist die materialistische Seite der Medizin, während der echte Heilwissenschaftler erkennen sollte, dass der Mensch im Körper real anwesend ist und sich ausdrückt in Form von Kraft, Energie und Bewusstsein und nicht als Materie.

Was geschieht, wenn wir beschliessen, die Intelligenz eines Menschen durch die Kilozahl seines Körpergewichts zu bestimmen? Wenn jemand z.B. 100 Kilo wiegt, und wenn mein physischer Körper 150 Kilo wiegt, könnte man beschliessen, dass ich ein halbes Mal intelligenter bin als die andere Person? Die anwesende Person sollte gleichermassen im Sinne von Kraftlinien und im Innern wirkender Intelligenz verstanden werden. Man sollte den Ausdruck des Bewusstseins als harmonische Verteilung der Kraftlinien betrachten. Dann werden wir die Kraftfelder verstehen, die man die "sechs Chakren" nennt.

Das "*Muladhara-Chakra*" (Basis-Zentrum) kontrolliert z.B. die Kräfte, welche die feste Materie in unserem Körpergewebe regulieren. Wenn unser Körper dick oder ausgemergelt wird, wenn er Gewicht verliert oder zusetzt, geschieht dies durch die dafür verantwortliche Aktivität des *Muladhara-Chakras*. Aus diesem Grunde nannten die alten Wissenschaftler das *Muladhara-Chakra* das "Erdchakra". Erde meint die feste Materie unseres physischen Körpers. Das *Manipura-Chakra* (Sakral-Zentrum) sollte man dann als den Regulator des Flüssigkeitshaushaltes erkennen, welches mit Durst nach Wasser verlangt und Wasserverteilung und -bedarf in unserem Körper reguliert. Es wird deshalb von den Alten "Wasserchakra" genannt. Das Milz- oder "*Swadhishtana*-" Zentrum betrachtet man als das "Feuer-Chakra", weil es die Körpertemperatur und die Menge der Wärmekalorien entsprechend der Aussentemperatur regelt und kontrolliert. Wenn die Temperatur kühler als normal ist, produziert das Milzzentrum mehr Wärmekalorien, damit unser Körper im Winter wärmer als normal ist.

Begeben wir uns im Sommer in ein heisses Land, verringert es gleichermassen die Anzahl der zugeführten Kalorien, damit unser Körper kälter als zu anderen Jahreszeiten ist. Diese wunderbare Temperatur- und Wärmeregulierung bewirkt das Milzzentrum oder *Swadhishtana-Chakra*. Es wurde von den Alten "Feuer-Zentrum" genannt. Das "*Anahata-Chakra*" oder Herzzentrum kontrolliert die Pulsationsaktivität in unseren Nerven und Muskeln und die Aktivität der Peristaltik in allen Teilen unseres Körpers. Es wird von den Alten "Luftchakra" genannt. Das Kehlzentrum schliesslich reguliert das Klangprinzip in uns. Das heisst, es stellt die Verbindung zwischen unserem Körper und dem Raum, in dem wir leben, her. Die Wissenschaft vom Raum wird in zukünftigen Jahren entwickelt werden, und man wird dann die Bedeutung eines Bindegliedes zwischen Raum und den im Raum existierenden Körpern besser verstehen. Alles, was im Raum existiert, hat eine Verbindung oder Beziehung zum Raum. So wie ein Glas voll

Wasser eine Beziehung zu dem See hat, aus dem das Wasser stammt. Wenn wir das Kehlzentrum richtig verstehen, werden wir in der Lage sein, das höhere Klangprinzip im Raum zu verstehen, und begreifen, dass unser Bewusstsein nur geladener Raum ist und wir nur Raum in diesem Körper sind. Dieser ist bis zu einem gewissen Grade mit Bewusstsein geladen. Der uns umgebende Raum wird neutraler Raum genannt, und wenn wir unsere Position im Raum verändern, wird der Raum, in dem wir leben, verändert. Er wird automatisch zu neutralem Raum, und der neue Raum, den wir einnehmen, wird zu geladenem Raum. Dies gibt uns einen Schlüssel zum Verständnis wahren wissenschaftlichen Heilens.

Wenn wir diesen Wissenszweig richtig verstehen, können wir den Klang und das Wort zum Heilen gebrauchen. In der Zukunft werden yogische Wissenschaftler erkennen und erforschen, wie man durch Musik, Sprache und Klänge, die den Erfordernissen entsprechend moduliert werden, heilt. Und wenn wir dann verstehen, dass alle physischen Körperfunktionen durch den Vitalkörper kontrolliert werden, wenn wir daran denken, dass der Vitalkörper Substanz und keine Materie ist, und wenn wir erkennen, dass der Vitalkörper durch Gedankenkräfte beherrscht wird, werden wir das Gleichgewicht unseres Körpers richtig verstehen. Gedankenmaterial kontrolliert die Kraftlinien im Körper, und Kraftlinien kontrollieren das Material. Versucht man, den Körper auf der physischen Ebene der Materie zu heilen, so lässt man die Störungen auf der Ebene der Kräfte und der geistigen Ebene bestehen, ohne sie zu heilen. Als Resultat wird der physische Körper ständig wieder krank, da die Ebene der Kräfte und die geistige Ebene nicht geheilt sind. Im yogischen Heilen wird der Heilprozess umgekehrt. Gedanken rufen Kraftlinien im Körper hervor, und diese Kraftlinien bewirken die physische Materie im physischen Körper. Ein falscher Gedanke ruft falsch verteilte Kraftlinien hervor, welche die Bildung der physischen Materie und des Gewebes stören. Dieses Verständnis bildet die Grundlage für zukünftiges Heilen. Wir können es schon jetzt anwenden, wenn wir einfache Heilregeln befolgen. Die Anwesenheit einer Person wird für eine andere ein Quell wahrer Heilung sein. Eine Person, die gesund an Geist und Körper ist, mit ruhigem Geist und aktiv, jemand, der im Geist keine Unruhe oder Störung hat, ist ein wirklich gesunder Mensch. Die Anwesenheit einer solchen Person wird die kranke Person ohne Medizin heilen. Selbst aus Entfernung ist diese Heilung durch einen Induktionsprozess nach und nach möglich. Ein Magnet kann in einem Eisenstück Magnetismus bewirken, ohne das Eisenstück physisch zu berühren. Wenn man das Eisenstück in der erforderlichen Entfernung vom Magneten platziert, fängt es an, sich wie der Magnet zu verhalten. Ähnlich beginnt eine Person, die man in die Nähe einer wahrhaft gesunden Person bringt, sich so wie die andere Person zu verhalten und die Leichtigkeit und Ruhe von Nerven und Körper zu verspüren. Die geschäftige Stimmung des Geistes wird langsam aufhören und durch aktives Empfinden ersetzt. Das aktive Prinzip ist Gesundheit, doch geschäftige Stimmung ist Krankheit.

Wenn sich jemand in seinem Geist geschäftig fühlt, zeigt dies an, dass er ungesund wird und sich langsam dem Kranksein nähert. Aktivität unterscheidet sich von Geschäftigkeit des Geistes. Ein gelassener Geist ist nicht geschäftig, aber er ist aktiver als der geschäftige Geist. Er tut die Dinge besser als der geschäftige Geist. Er ist frei von der Verwirrung des geschäftigen Geistes, und er handelt mit mehr Leichtigkeit und anders als der mechanisch handelnde geschäftige Geist. Eine gesunde Geisteshaltung bewältigt ein Maximum an Arbeit in einem Minimum an Zeit. Der Prozess des Heilens sollte eine Kraftübertragung vom Heiler auf den Patienten sein. Man sollte dem Prinzip der Übertragungs- und Empfangszentren folgen; wie beim Radio oder Fernsehen folgen wir diesen zwei Prinzipien. Ist die Einstellung genau, kann man die Musik in ganzer Fülle empfangen. Es gibt in unserem Körper sowohl Empfangszentren wie auch Übertragungszentren. Jemand, der "heilen" möchte, sollte seine Übertragungszentren mit Hilfe eines systematischen Meditationsprozesses aktivieren. Dazu sollte er zunächst sein Empfangszentrum aktivieren. Bekommt er seine Heillektionen nicht von den ihn umgebenden höheren Kräften, kann er nicht lernen, diese Kräfte durch sich zu übertragen. Er denkt folglich, dass er die Heilkräfte aus sich selbst heraus überträgt. Dieser Gedanke führt ihn zu einer falschen Autosuggestion, und bei jeder Heilung wird er durch seine Energie erschöpft. Er wird müde, ausgelaugt und erschöpft, weil er den falschen Eindruck hat, dass er seine Kräfte beim Heilen aussendet. In ein oder zwei Jahren bekommt der Heiler viele Arten von nervenbedingten Krankheiten. Solange er glaubt, dass er heilt, wird er krank. Wenn jemand glaubt, dass die Fernsehgeschichte im Fernsehkasten stattfindet, zerbricht er vielleicht aus Ärger den Fernseher. Er beschädigt den Fernsehapparat.

Gleichermassen sollte jemand, der heilen möchte, die Regeln des Heilens und die Naturgesetze kennen, welche ihm die Heilkräfte verleihen. Er sollte nie glauben, dass er es ist, der heilt. Er sollte wissen, dass das Heilen durch ihn geschieht und nicht von ihm. Wenn er glaubt, dass er heilt, wird er glauben, seine Energie würde zum Heilen gebraucht, was falsch und unwissenschaftlich ist. Er verliert seine Energie durch die Kraft der Autosuggestion. Seine Willenskraft fängt an, durch die Macht der Autosuggestion gegen ihn zu wirken. Es gibt eine weitere gefährliche und unwissenschaftliche Autosuggestion bei einigen Heilern, und zwar glauben sie, dass der Heiler die Krankheiten der Patienten übernimmt. Es gibt Heiler, die glauben, dass sie alle Krankheiten bekommen, die sie heilen. Es gibt Leute, die glauben, das Karma des Patienten sollte vom Heiler übernommen werden. Es gibt viele phantastische und unwissenschaftliche Vorstellungen über das Heilen, die höchst gefährlich sind. Diese falsche Vorstellung, die Krankheiten des Patienten zu übernehmen, schafft ein weiteres Autosuggestionzentrum im Heiler, was in seinem Körper Krankheiten bewirkt. Das Ergebnis ist, dass er in ein bis zwei Jahren zu einem gesundheitlichen Wrack wird.

Ein rechtes Verständnis des Heilvorgangs ist also notwendig. Denken Sie daran, dass Ihr Körper ein Instrument ist, das die verschiedenen Kräfte empfängt und übermittelt. Was geschieht, wenn die Sauerstoffpumpe denkt, sie würde uns Sauerstoff geben? Was geschieht, wenn der Stromdraht denkt, er würde uns Elektrizität liefern? Es stimmt, dass Elektrizität durch den Draht, aber nicht vom Draht geliefert wird. Gleichermassen werden die Heilströme des Ätherkörpers nicht vom Heiler erzeugt, werden sie doch durch die planetarische Intelligenz erschaffen. Der Heiler empfängt in seinem Körper diese planetarischen Heilkräfte, die von den Planeten und insbesondere von der Sonne stammen. Sie gelangen durch die Sonnenstrahlen auf die optische Ebene und durch Sauerstoff auf die Ätherebene. Auf der optischen Ebene sind die Sonnenstrahlen optisch; auf der ätherischen Ebene ist die Sonnenenergie Sauerstoff. Wir empfangen sie und leiten die Kraft zum Patienten weiter. Durch uns gelangt der Heilmagnetismus also in den Körper des Patienten. Man sollte jeden Tag die gleiche Zeit zum Heilen wählen, denn in dem, was wir Gewohnheit nennen, liegt ein Wunder, das wir noch nicht genau verstanden haben. Wenn wir süchtig sind oder schlechte Gewohnheiten haben, können uns unser Wissen über Gutes und unsere Entschlüsse nicht helfen, um diese Gewohnheiten zu überwinden. Dies zeigt, dass die gleiche Kraft auch gebraucht werden kann, um gute Gewohnheiten zu erschaffen. Man kann die Macht der Gewohnheit als einen Vorteil betrachten. Was wir "Gewohnheit" nennen ist, dass das Gleiche regelmässig zur gleichen Zeit geschieht. Gewohnheit ist mehr, als wir verstehen können. Diese Eigenschaft der Gewohnheit lässt die Erde sich um die Sonne und um sich selbst bewegen. Unsere Lungen atmen "aus Gewohnheit". Gleichermassen kann man den Patienten an eine Zeit gewöhnen, zu der er von Ihnen Heilenergien empfängt. Er sollte dazu einen bestimmten Ort auswählen und diesen Ort und die Zeit zum Empfang des Magnetismus nicht ändern. Beim ersten oder zweiten Mal bleiben Sie vielleicht physisch bei ihm. Er sollte die Augen schliessen, jeden Teil seines Körpers entspannen, und dann beginnen Sie, das entsprechende Zentrum in Ihnen zu aktivieren. Wenn das Heilen im festen physischen Gewebe geschieht, aktivieren Sie Ihr *Muladhara*-(Basis-) Zentrum und erzeugen eine Kraftlinie von Ihrem *Muladhara* zu einem höheren *Chakra* in seinem Körper, z.B. zum *Manipuraka-Chakra* seines Körper. Gleichermassen, wenn die Krankheit im Flüssigkeitshaushalt seines Körpers ist (z.B. wenn er Schwellungen an den Füßen oder ödemische Krankheiten hat), dann erzeugen Sie eine Kraftlinie von Ihrem *Manipuraka-Chakra* zu einem höheren Zentrum in ihm, d.h. zu seinem "Herz-Zentrum", und sein Körper beginnt, es aufzunehmen. Sie verstehen, dass durch die Äther in Ihnen der Raum ständig in Verbindung zu Ihrer Umgebung steht. Schliessen Sie Ihre Augen und denken Sie an den Patienten; dann rufen Sie das Leben in dem Sie umgebenden Raum an, und der den Patienten umgebende Raum wird durch die entsprechenden Äther angerufen. Der Empfangspol des Patienten sollte zu Beginn durch ein Gespräch geklärt werden. Solange keine Haltung von Glauben, Vertrauen und Respekt im Patienten erzeugt ist, ist jede von Ihnen gesandte Heilenergie nutzlos. Der Empfangspol ist nicht richtig eingestellt. Zwischen dem Heiler und der zu heilenden Person sollte also ein rechtes Verständnis und eine freundliche Beziehung bestehen.

Es gibt Menschen, die durch Hypnose zu heilen versuchen. Sie lassen die Patienten sitzen und ihre Augen schliessen; dann versuchen sie, sich geistig auf das Gesicht des Patienten zu konzentrieren. Dies ist eine enorme Energieverschwendung, da sie zwischen ihnen keine mentale

Beziehung für Empfang und Übertragung hergestellt haben. Denken und Verstehen bilden die Hauptverbindung für Empfang und Übertragung. Dazu dient am besten das Gespräch. Wir brauchen das Gespräch, um im Patienten Hoffnung und Optimismus hervorzurufen und zu festigen. Es ist dann nicht mehr so anstrengend, den Patienten zu heilen. Mit Ihrer physischen Anwesenheit mag er in vier oder fünf Tagen geheilt werden. Danach sollte er sich in seinem eigenen Zimmer entspannen. Er empfängt die Heilströme von Ihnen unverändert zur gleichen Zeit und Stunde. Durch ständige Praxis werden Sie fähig, viele Menschen gleichzeitig zu heilen, genau wie man an einem Draht viele Seitendrähte anschliessen und gleichzeitig viele Lampen zum Leuchten bringen kann. Dieses Heilverfahren wendet sich keineswegs gegen den Gebrauch von Medizin und anderen Dingen. Es gibt bei einigen Heilern einen sentimental und emotionalen Aberglauben, der sie den Gebrauch von Medizin ablehnen lässt, so wie es bei Ärzten eine unwissenschaftliche Ablehnung anderen Heilsystemen gegenüber gibt. Manche Heiler sagen, dass sie nicht heilen, wenn der Patient Medizin nimmt. Statt einer so beschränkten Haltung sollte man besser ein wissenschaftlicheres medizinisches System anwenden. Es ist besser, wenn der Heiler auch auf anderen Ebenen selbst Arzt und Heiler ist. Auf der physischen Ebene zu heilen ist keineswegs minderwertiger als Heilen auf anderen Ebenen. Es ist jedoch ebenfalls wissenschaftlich, daran zu denken, dass man auf der physischen Ebene möglichst wenig Medikamente für den physischen Körper gebrauchen sollte. Man sollte den Gebrauch von Drogen und Medikamenten auf der physischen Ebene soweit wie möglich reduzieren. Die physische Ebene sollte man so weit wie möglich allein durch Ernährung und geordnete Ruhe und Schlaf regulieren.

Schliesslich gibt es ein Prinzip, das Sie wirklich zu einem Heiler macht, und zwar Ihre echte Sympathie für die andere Person, ohne Hinsicht darauf, wer es ist. Zeige ich mehr Sympathie, um einen Freund zu heilen und weniger für eine Person, die ich nicht liebe, werden die Heilzentren in mir nicht richtig aktiviert. Die Motive blockieren die Energiezentren in uns. Wenn ich eine Person mehr als eine andere liebe, bedeutet dies, dass ich noch auf der Astralebene bin, und dass die Motive zum Heilen von mir ausgehen und nicht von den Heilzentren. Ein Heiler, der seine Motive nicht neutralisiert hat, kann kein echter Heiler sein. Selbst im Physischen wird Medizin nicht so wirksam sein in einem Arzt mit Motiven als in einem Arzt ohne Motive. Der wichtigste Punkt, welcher von einem Heiler, der ein echter Heiler werden möchte, beachtet werden muss ist, zum Patienten unpersönlich zu sein. Die Eignung zum Heilen sollte nur das Leiden sein. Dann beginnt der echte Heilmagnetismus durch die verschiedenen Zentren unseres Körpers zu fließen.

Die beste und höchste Methode, um sich und andere zu heilen ist, über die Anwesenheit Gottes in der zu heilenden Person zu meditieren. Spontan wird das Gottes-Zentrum im Patienten stimuliert und Selbstheilungs-Zentren fangen an, im Patienten zu wirken. Dies erzeugt eine permanente Heilung, und es entsteht keine Abhängigkeit des Patienten zum Heiler. Das ist echtes spirituelles Heilen. Wird dies nicht genau eingehalten, wird die geheilte Person astral an den Heilenden gebunden. Sie wird vom Heiler abhängig, und die Anwesenheit des Heilers wird für den Patienten im Laufe der Zeit unvermeidlich. Man muss ständig, in regelmässigen Abständen zum Heiler gehen, so wie die allopathische Behandlung dem zuckerkranken Patienten sein Leben lang Insulin verschreibt. Dieses Verfahren ist wiederum unwissenschaftlich. Jeder Prozess, der Abhängigkeit erzeugt, ist unspirituell und seinem Wesen nach unwissenschaftlich. Eine echte yogische und spirituelle Haltung stimuliert die Selbstheilungszentren im Patienten, genau wie echte Yoga-Praxis den Yoga-Schüler zum Yoga-Meister macht und ihn nicht sein Leben lang vom Meister abhängig hält. Wer aus seinen Schülern Meister macht, ist ein echter Meister. Wer seine Schüler nur braucht, damit sie ihm unterlegen sind, ist ein schlechter Meister. Ein Meister, der seine Schüler dumm und unterlegen hält, ist automatisch ein Meister von Dummen. Deshalb wendet sich echte Spiritualität gegen solche Haltungen.

Man sollte ein Minimum an Zeit benötigen, um den Patienten unabhängig zu machen. Ein echter Heiler sollte die Einstellung entwickeln, die Gegenwart Gottes im Herzen des Patienten wahrzunehmen; und wesentlich ist echte Hingabe an den Vorgang. Das Heilen darf nicht als Arbeit des Heilers, sondern als Wirken Gottes betrachtet werden. Diese Faktoren machen einen echten Heiler aus. Nur durch solch eine Haltung werden Hindernisse beseitigt. Das grösste Hindernis für Heilkräfte ist eine kommerzielle Einstellung. Ein Heiler, der aus seinem Heilen ein

Geschäft zu machen sucht, verfügt über keine Heilkräfte. Er bleibt auf seiner eigenen Astralebene. Er träumt seine eigenen astralen Illusionen und träumt von seinem Glanz. Im Laufe der Zeit wird er geisteskrank oder ein phantasierender psychosomatischer Patient. Es ist nicht falsch, Heilen zu seinem Beruf zu machen, aber es ist immer besser, einen anderen Beruf für den Lebensunterhalt zu haben und Heilen als einen Dienstbereich. Selbst wenn man Heilen zu seinem Beruf macht, ist dies nicht falsch, aber man sollte es nach den von Hippokrates festgelegten Richtlinien tun. Das heisst, man sollte heilen, und der Patient sollte zahlen können, was er zahlen möchte. Sie erinnern sich daran, dass Hippokrates eine Tasche auf dem Rücken des Heilers vorschrieb. Der Heiler sollte kommen und heilen. Die geheilte Person sollte etwas Geld in die Rückentasche des Heilers tun; er sollte erst zu Hause nachschauen. Nur so kann man Heilen zu seinem Beruf machen. Sonst wird es so schlimm wie heute bei den Medizinern. Man wird für die Leute sonst mehr zu einer Last als zu einer Hilfe. Diese Dinge sollten in angemessener Perspektive sorgfältig überdacht werden.

Ein weiterer Faktor ist, dass der Heiler beim Patienten nicht den Eindruck erwecken sollte, dass Heilen nur die Pflicht des Heilers und nicht auch die des Patienten ist. Wenn der Patient durch den Heiler geheilt wird und in Essen und Trinken weiterhin einem ungesunden, unyogischen und tierischen Lebensstil folgt, wird er bald wieder krank, kommt zum Heiler und versucht, von neuem geheilt zu werden. Es ist die Pflicht eines Heilers, solch eine Einstellung gegenüber dem Heilen nicht zu fördern. Man sollte klarstellen, dass Heilung nur mit der Kooperation des Patienten möglich ist. Fünfzig Prozent der Heilung geschieht durch den Patienten selbst in Form von Diät, Gewohnheiten und mentaler Einstellung zum Heiler. Man mag auch Mantren zum Heilen benutzen, vorausgesetzt der Heiler ist nicht auf der Astralebene. Denn die Macht des Klangs und die Macht eines ausgesprochenen Segens wirkt auf viele Arten, die nicht vorhergesehen werden können, wenn sich der Geist auf der Astralebene befindet. Solange die Motive rein sind, solange keine persönlichen Einflüsse auf den Patienten wirken, befindet sich der Heiler stets über und hinter der Astralebene und kann Mantren gebrauchen. Das beste aller Mantren ist der Name des Sonnengottes in der eigenen Sprache. Meditiert man über den Sonnenaufgang in sich, wiederholt den Namen des Sonnengottes in der eigenen Sprache und bildet dann einen Kanal für das Sonnenlicht hin zum Patienten, ergibt dies nicht nur eine wunderbare Heilung der akuten, sondern auch der chronischen und angeborenen Krankheiten. Ich weiss persönlich, dass durch solch ein Vorgehen in Indien Lepra physisch geheilt werden konnte. Wenn sogar eine physische Krankheit wie Lepra durch dieses Vorgehen geheilt werden kann, werden Sie verstehen, dass die Wahrscheinlichkeit, andere Krankheiten heilen zu können, viel grösser ist.

Solange der Heiler die Einstellung des Heilens hat, wird sein eigener Körper automatisch geheilt. Die beste Möglichkeit, um vollkommen frei von Krankheiten zu werden ist, Heiler zu werden und zu wirken, ohne an die eigene Gesundheit zu denken. Dies bedeutet nicht, dass man sich um seine Gesundheit und sein Verhalten nicht kümmern sollte, aber man sollte sich nicht um seinen eigenen Gesundheitszustand sorgen. Je mehr man sich bewusst um die eigene Gesundheit kümmert, desto mehr wird die Gesundheit negativ beeinflusst. Je mehr man sich darum kümmert, andere zu heilen, desto mehr festigt sich die Gesundheit im Körper des Heilers. Es ist etwas anderes, ob man sich um die Gesundheit kümmert oder sich einer eigenen Krankheit bewusst ist. Sich um die Gesundheit zu kümmern geschieht automatisch, doch wenn man sich der eigenen Krankheit bewusst ist, ist dies ungesund. Sie treffen viele Menschen, die sich täglich längere Zeit nur um die eigene Gesundheit sorgen. Sie sind nie gesund. Je mehr Medikamente sie nehmen, desto kränker werden sie, und sie werden auch zu einer Bedrohung für den Arzt. Vor diesen Patienten fürchtet sich ein Arzt. Das beste, was ich in Indien bei solchen Fällen vorgeschlagen hatte - nachdem ich für ein oder anderthalb Jahre beobachtet hatte, dass sich die Person immer um ihre Gesundheit sorgte: ich bat sie, regelmässig meine Armenambulanz zu besuchen. Innerhalb eines Monats vergass sie ihren eigenen Gesundheitszustand und begann, im Krankenhaus mitzuhelfen, d.h. Medikamente zu verteilen, Diätvorschläge zu machen usw. Da die Arbeit in all meinen Krankenhäusern unbezahlte Wohltätigkeitsarbeit ist, entwickelte die Person die Einstellung zu helfen, und innerhalb von zwei Monaten war sie erstaunt zu sehen, wie sie gesund wurde. Denn ihre ganze Krankheit entstammte nur ihren Eindrücken und Nerven. Innerhalb eines Jahres war sie völlig gesund. Um in kürzester Zeit vollkommen gesund zu werden, sollte man Heiler werden.

Vor ungefähr dreizehn Jahren habe ich damit begonnen, Heiler und Ärzte auszubilden, jedes Jahr eine ganze Gruppe, und ich nehme höchstens ein bis zwei Mal im Jahr Medizin. Das gleiche gilt von all den Heilern und Ärzten, die ich ausgebildet habe. Dies ist kein Wunder, sondern ein Naturgesetz. Je mehr man zu einem Kanal für eine gesunde Arbeit wird, desto mehr reguliert sich die Gesundheit automatisch. Dies sind einige der Prinzipien spirituellen Heilens. Ich danke Ihnen allen nochmals für Ihre Anwesenheit am heutigen Abend.

Alle Rechte bezüglich der Bücher von Dr. Kulapati Ekkirala Krishnamacharya gehören dem "Kulapati Book Trust". Die Veröffentlichungsrechte wurden dem "World Teacher Trust", 14-38-2, Radhamadhavam, Muddipi Colony, Visakhapatnam - 530 002, Indien, und dem "Institut für Planetarische Synthese", Postfach 128, CH-1211 Genf 20, gegeben.

INVOKATION

Möge das Licht in mir das Licht vor mir sein.
Möge ich lernen, es in allem zu sehen.
Möge der Ton, den ich hervorbringe, das Licht in mir offenbaren.
Möge ich ihm lauschen, während andere sprechen.

Möge das Schweigen in mir und um mich sich selbst darbieten,
Das Schweigen, das wir jeden Augenblick brechen.
Möge es die Dunkelheit des Lärms erfüllen, den wir verursachen,
Und ihn umwandeln in das Licht unseres Urgrunds.

Lass Tugend die Stärke meiner Intelligenz sein.
Lass Verwirklichung mein Ziel sein.
Lass meinen Daseinszweck sich gestalten in die Zielstrebigkeit unserer Erde.
Lass meinen Plan einen Inbegriff des Göttlichen Planes sein.

Mögen wir das Schweigen sprechen, ohne es zu brechen.
Mögen wir im Gewahrsein des Urgrunds leben.
Mögen wir Licht übertragen in Ausdrücken der Freude.
Mögen wir würdig sein, einen Platz im Ewigen Reich zu finden.

OM

Meister E.K.